

zidsos-Hospiz
Bremen



hospiz:brief
Frühjahr 2023

Kontakt

Andreas-Hospiz
Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen
Till Neumann (Leitung)
Denise Piffremont (stellv. Leitung)
T: 0421 349 67 25 00
info.bremen@mission-lebenshaus.de
Trägergesellschaft des Andreas-Hospizes
ist die mission:lebenshaus gGmbH, eine
100-prozentige Tochter des Vereins für Inne-
re Mission in Bremen.
mission:lebenshaus gGmbH
Blumenthalstraße 10 / 11
28209 Bremen
T: 0421 349 67 20 00
info@mission-lebenshaus.de

mission:lebenshaus

Hier halten wir Sie auf dem Laufenden:
www.andreas-hospiz.de
www.facebook.de/andreas.hospiz

V.i.S.d.P.:
Geschäftsführung mission:lebenshaus gGmbH
Sigrun Deneke und Pastor Hans-Christoph Kettelhut
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kim Gesine Friedrichs, Niklas Brünagel

Möchten Sie auch Einblicke in unsere anderen Hos-
pize bekommen, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir
senden Ihnen dann gerne auch deren Hospizbriefe
zu. Eine Abbestellung der Zusendung ist jederzeit
durch Sie möglich.

Auf diesem Wege möchten wir uns auch bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bedanken, die an diesem hospiz:brief beteiligt waren.

Terminvorschau 2023

- 25. März ○ Erinnerungsfеier
- 16. April ○ Aktivoli
- 05+06. Mai ○ Messe Leben und Tod
- 25. Juni ○ Andreas-Fest
- 14. Oktober ○ Welthospiztag
- 05. Dezember ○ Tag des Ehrenamtes

Aktuelle Informationen zu Terminen und Veranstaltungen finden Sie unter www.andreas-hospiz.de.

Abschiedstage helfen



Wir erinnern uns.
Kein Mensch wird vergessen.

Wir möchten an dieser Stelle der Menschen gedenken, die im vergangenen Jahr verstorben sind und allen Menschen in unseren Herzen.

Trauer braucht Zeit und Raum. Deshalb möchten wir die Zugehörigen unserer verstorbenen Gäste beim **Abschiednehmen** unterstützen. Nach dem Versterben werden vor das Zimmer des / der Verstorbenen eine Kerze und ein Koffer als Symbol für **die letzte Reise** gestellt. Damit sich die Zugehörigen in Ruhe verabschieden können, verbleibt der Gast auch nach dem Versterben für eine bestimmte Zeit in seinem Zimmer. Wir sprechen von den **Abschiedstagen**, diese werden jedoch von den Kostenträgern nicht übernommen.

Daher bitten wir Sie um **Ihre Spende!**

Spendenkonto für das
Andreas-Hospiz
mission:lebenshaus gGmbH
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE50 2512 0510 0004 4724 02
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort „Abschied AH“

DANKKE

für Ihre Unterstützung!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit über einem Jahr begleiten wir in unserem Andreas-Hospiz unheilbar erkrankte Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Dieses Jahr hat uns als Team gestärkt und wir haben sehr Vieles zum ersten Mal erlebt: Die erste Gastaufnahme, die erste Verabschiedung, das erste Andreas-Fest, die erste Wunscherfüllung und die erste Erinnerungsfeier – um nur einige Beispiele zu nennen. Das große Interesse an unserer Arbeit ist beständig, so dass wir auch viele Besucher*innen begrüßen durften: Hierzu zählen Politiker*innen aus Bremen genauso wie der Moderator Yared Dibaba und Vertreter*innen der Diakonie Altholstein. Ich freue mich sehr, dass Sie uns in unserem ersten Jahr begleitet haben und lade Sie herzlich dazu ein, noch einmal die Zeit mit diesem hospiz:brief Revue passieren zu lassen.

Herzliche Grüße, Ihr

Till Neumann

Leitung des Hospizes

Rückblick auf ein 2022 besonderes Jahr

Januar / Februar:

Auf diesen Tag haben sich die Mitarbeiter*innen intensiv vorbereitet:



Die erste Gastaufnahme erfolgte am 6. Januar. Das Team hatte sich im Vorfeld bereits kennengelernt, das Abschiedsritual entwickelt, einige Kolleg*innen wurden in den anderen Hospizen der mission:lebenshaus gGmbH eingearbeitet und es wurden natürlich auch die Zimmer liebevoll hergerichtet. Der Bedarf war schnell ersichtlich: Im ersten Jahr haben wir insgesamt 89 Gäste aufgenommen und in ihrer letzten Lebensphase begleiten dürfen.

Mai: Das Wohlbefinden steigern und Symptome wie Übelkeit oder Unruhe lindern – diese Möglichkeit bietet die Akupressur. Hierbei werden mit leichtem Druck bestimmte Punkte des Körpers stimuliert. Damit möglichst viele Gäste davon profitieren können, haben die Mitarbeiter*innen eine Fortbildung bei Dorothee Wellens-Mücher absolviert. Unterstützt wurde die Fortbildung vom Freundeskreis Andreas-Hospiz e. V.. Das Team sagt: Danke!



Juni:

Erste Ernte aus dem Hospizgarten: Der Garten wurde bepflanzt, die Blumen, Kräuter und Sträucher gegossen und gepflegt. Jetzt war es so weit und es wurde zum ersten Mal geerntet. Kräuter aus dem eigenen Garten schmecken doch immer am besten.



August:

Grünen-Politikerin und Bundestagsabgeordnete Dr. Kirsten Kappert-Gonther (r.) kam im Rahmen ihrer Sommertour zusammen mit ihrer Büroleiterin Julia von Wild ins Andreas-Hospiz geradelt. In entspannter Atmosphäre ließ sie sich Einblicke in die Arbeit geben und fragte, an welchen Stellen die Hospize dringend mehr Unterstützung brauchen. Hierzu zählen u. a. die schwierige finanzielle Lage von Hospizen, die wichtige Bedeutung der Hospizbegleitung für die Zugehörigen und die nachgehende Trauerarbeit, die in Hospizen geleistet und nicht durch die Kostenträger refinanziert wird. Kappert-Gonther kündigte an, die genannten Themen mit nach Berlin in den Gesundheitsausschuss, dessen stellvertretende Vorsitzende sie ist, zu nehmen.



September:

Noch einmal eine Aufführung auf der Freilichtbühne Lilienthal sehen – diesen Wunsch äußerte Hospizgast Herr B. Gemeinsam mit dem Verein Lebenswunsch e. V. und dem DRK-Kreisverband Bremerhaven e.V. wurde ihm dieser Wunsch erfüllt: An einem warmen Herbsttag konnte er im Beisein seiner Familie eine ausverkaufte Vorstellung des Stücks „Peter Pan“ genießen. Die Darsteller*innen boten hervorragende Unterhaltung und sorgten für eine großartige Stimmung.



November:

Erste Erinnerungsfeier für die verstorbenen Gäste im Andreas-Hospiz: Die Zugehörigen wurden zu diesem Tag eingeladen, um in einem ruhigen und geschützten Rahmen gemeinsam den Verstorbenen zu gedenken. Bei der Feier wurden ihre Namen durch das Team verlesen und die musikalische Begleitung übernahmen Katrin Finke und Jakob Wrona. Im Anschluss gab es die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen auszutauschen.



Foto: Sarah C. Laurinat